

Zeitung vom Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel Nationale Politik Internationale Politik Aus den Betrieben Kultur Inland

NATIONALE POLITIK

500 Mal Hiroshima

Am 28. Mai beteiligen sich DKP, NCPN, PTB und KPL an einer Friedensaktion vor dem Atomwaffenstützpunkt Büchel in der Eifel



Ein deutsches »Tomado«-Kampfflugzeug hebt vom Luftwaffenstützpunkt Büchel ab (10. Dezember 2015)

B61-Bomben (möglicherweise Übungsattrappen)

Ein Vierteljahrhundert nach dem Ende des Kalten Krieges lagern die USA noch immer Hunderte Atombomben in Europa. Auch auf dem deutschen Fliegerhorst Büchel in der Eifel wird das massenmörderische Kriegsgerät ständig einsatzbereit gehalten – nur 70 Kilometer Luftlinie hinter der luxemburgischen Grenze. Nach Angaben des Berliner Informationszentrums für Transatlantische Sicherheit (BITS) werden in den Bunkern in Büchel etwa 20 Atomwaffen des Typs B-61 gelagert. Diese haben eine Sprengkraft von jeweils 340 Kilotonnen TNT-Äquivalent, was ungefähr dem 26-fachen jener Bombe entspricht, die die USA am 6. August 1945 über Hiroshima abwarfen und die bis heute mehr als 240.000 Einwohnern der japanischen Stadt das Leben kostete. Es ist also davon auszugehen, daß in Büchel Atombomben gelagert werden, deren Sprengkraft dem 520-fachen der Hiroshima-Bombe entspricht.

Schon 1996 erklärte der Internationale Gerichtshof in Den Haag den Einsatz von Atomwaffen für völkerrechtswidrig. Die weltweite Abschaffung aller Atomwaffen steht aber weder in Washington, noch in anderen NATO-Hauptstädten auf der Agenda. Die von Friedensnobelpreisträger Barack Obama zunächst proklamierte »Welt ohne Atomwaffen« und sein vor drei Jahren in Berlin unterbreiteter Vorschlag, zumindest die Zahl der sogenannten strategischen Atomwaffen Rußlands und der USA »um bis zu ein Drittel« zu verringern, sind nichts anderes als Täuschungsmanöver.

Parallel dazu untergraben die USA jeden Abrüstungsschritt und beharren sogar auf dem Ersteinsatz ihrer Atomwaffen. Derweil haben sich die aufeinanderfolgenden luxemburgischen Regierungen zwar wiederholt zur weltweiten atomaren Abrüstung bekannt, gleichzeitig hat die damalige CSV/LSAP-Regierung jedoch 2010 in Lissabon dem »Neuen Strategischen Konzept« der NATO zugestimmt, das nach wie vor den Einsatz von Nuklearwaffen »als Kernelement der NATO-Gesamtstrategie« vorsieht. Die Luxemburger Regierung hat auch die Entscheidung des NATO-Gipfels 2012 in Chicago mitgetragen, die Atombomben auch noch zu modernisieren bzw. durch »modernere«

Zeitung vom Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner

Archiv

Kontakt

Name : *
Vorname :
Straße :
PLZ / Ort :
E-mail : *

(*) Pflichteingaben

Anfrage senden

zu ersetzen.

Die Einsatzbereitschaft dieses Teufelszeugs wird regelmäßig trainiert – auch in Büchel, wo zuletzt im Oktober 2015 das NATO-Manöver »Cold Igloo« stattfand, in dessen Rahmen Piloten und Flugzeuge aus den USA, Deutschland, Belgien, Italien, den Niederlanden, Griechenland, Polen, Tschechien und der Türkei den Umgang mit Atomwaffen geübt haben sollen. Davon ist jedenfalls der Direktor des BITS, Otfried Nassauer, überzeugt. Laut dem Nuklearwaffenexperten wurde während des NATO-Manövers das Anbringen von Atomwaffenattrappen, die in Büchel neben den realen Bomben lagern, an Kampfjets geübt, die diese dann zu den »Angriffszielen« flogen.

Gegen die Lagerung und Modernisierung der Atomwaffen in Büchel richtet sich derzeit eine 20-wöchige Dauermahnwache vor dem Fliegerhorst – eine Woche für jede dort gelagerte Atombombe. Mit ihren Schwesterparteien aus Deutschland (DKP), Belgien (PTB) und den Niederlanden (NCPN) beteiligt sich die KPL an der am 26. März begonnenen Aktion »Büchel atomwaffenfrei«, die noch bis zum Nagasaki-Gedenktag am 9. August laufen soll und die der Liedermacher Konstantin Wecker mit einem Grußwort unterstützt hat. Am Samstag, 28. Mai wird es ab 11 Uhr ein Konzert geben, an dem sich u.a. die chilenische Band Musikandes und die Sängerin Sonja Gottlieb beteiligen.

oe



Oliver Wagner : Freitag 13. Mai 2016